

Sommertour von MdL Detlev Schulz-Hendel führte nach Aurich

Die Vorsitzenden der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im niedersächsischen Landtag sind erneut auf Sommertour.

Im Zuge der Sommertour besuchte Detlev Schulz-Hendel auch den Landkreis Aurich. Zusammen mit der Abgeordneten und Vizepräsidentin des Landtages, Meta Janssen-Kucz, sowie Stephan Christ, Landtagsabgeordneter Kreis Cloppenburg und Sprecher für Mobilität und Verkehr, begleiteten Dirk Finkeldey und Katharina Stark aus unserem Kreisvorstand am vergangenen Mittwoch Detlev Schulz-Hendel bei einem Besuch bei Enercon.

Der Windenergieanlagenhersteller Enercon ist nicht nur für unseren Landkreis Aurich und die Region ein wichtiger Akteur, auch überregional ist das Unternehmen ein unerlässlicher Partner bei der dringend notwendigen Energiewende.

Die Sommertour steht unter dem Motto „Arbeit im Wandel“ und passend zum Motto konnten wir hier genau das während unserer Besichtigung der Produktionsstätten sehen. Die derzeitigen Umstellungen in der Produktion, Veränderungen der Arbeitsabläufe sowie der Einzug von neuen Automatisierungsprozessen verändern die Arbeit bei dem Hersteller von Windenergieanlagen stetig. Zur Folge hat dies nicht nur bessere und sicherere Arbeitsbedingungen für die vielen Mitarbeitenden am Standort, auch die Produktivität wird dadurch erheblich gesteigert. Der Ausbau der Windenergie wird so nicht nur zukünftig beschleunigt, sondern auch effektiver und mitunter kostengünstiger.

Nach der Besichtigung der Produktionsstätte blieb Zeit für einen konstruktiven Austausch mit Mitarbeitenden und Mitgliedern des Betriebsrates. Gelobt wurden hier erste Weichenstellungen, die insbesondere durch Grüne Politik in der letzten Zeit gelegt wurden und nicht nur dabei helfen, den Windenergieausbau voranzutreiben, sondern auch dem in der Vergangenheit von Krisen geplagten Unternehmen wieder zu mehr Aufschwung zu verhelfen. Ebenfalls blieb während des Gespräches Raum, um über noch bestehende Hürden und Hindernisse zu sprechen, zu deren Beseitigung Grüne Politik benötigt wird.